



AUF DEM WEG ...

Impressum

Monatliches Mitteilungsblatt der
fünf reformierten Kirchgemeinden
des Sensebezirks.
WEMF beglaubigte Auflage: 4950
Verteilt an alle reformierten Haushalte
des Sensebezirks.

Redaktoren

Bösingen	Michael Roth
Düdingen	Rosmarie Krähenbühl
Wünnewil- Flamatt-Ueberstorf	Peter Wüthrich
St. Antoni	Sandra Scheidegger
Weissenstein/ Rechthalten	Praxed Liechti
Allgemeine Seiten	Kurt Maurer

Die Adressen der Redaktoren finden Sie auf
der letzten Seite. Für Beiträge, Artikel oder
Inserate wenden Sie sich an die zuständige
Kirchgemeinde.

Für die allgemeinen Seiten an
Ref. Pfarramt, Sekretariat, 3175 Flamatt
E-Mail: km404@bluewin.ch

Titelbild

Auf dem Gägersteg im Gurnigel
Foto Kurt Maurer

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Kirchgemeinde Bösingen	4
Kirchgemeinde Düdingen	7
Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf	10
Kirchgemeinde St. Antoni	14
Kirchgemeinde Weissenstein/Rechthalten	16
Erwachsenenbildung	18
Seniorenachmittage	19
Jahreslosung	20
Blickpunkte	21
Chronik	23
Adressen Pfarrämter und Sekretariate	24

Die VerfasserInnen der Rubrik Gedanken
auf dem Weg und Blickpunkt wählen ihr
Thema selbständig. Die von ihnen geäusserte
Meinung muss sich nicht mit jener der
Redaktionskommission decken.

Layout und Druck

Sensia AG
Bonnstrasse 22, 3186 Düdingen

Redaktionsschluss

Jeweils am 10. des Vormonats

Später eintreffende Beiträge können
nicht mehr berücksichtigt werden.

Alles Ausser – Gewöhnlich

Wie haben Sie diesen Titel verstanden, als Sie ihn zum ersten Mal wahrnahmen? Haben Sie sich die Variationen der Lesemöglichkeiten zurecht gelegt, konnten Sie sie verorten? Oder haben Sie sich eher etwas unmutig darüber aufgehalten, dass es auch in der Sprache nicht mehr so ist wie früher, als Ja Ja bedeutete und Nein Nein.

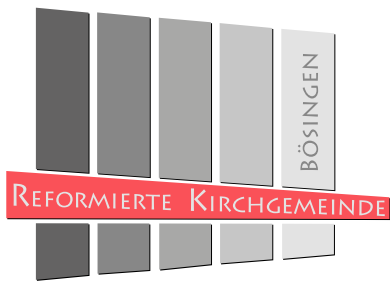
Alle die genannten und viele andere Reaktionen sind legitim, mithin also «gewöhnlich». Ich möchte mit Ihnen einen Bogen schlagen von «gewöhnlich» über «aussergewöhnlich» und zurück wieder zu «gewöhnlich». Dabei merken Sie sofort, dass ich auf den Begriff «alles» verzichtet habe. Ich werde ihn in einem späteren Abschnitt hereinbringen.

Wie haben wir unsere Umgebung am liebsten? Wenn es um den Alltag geht, ist es uns am angenehmsten, wenn relativ viel im Leben mal mehr oder weniger in einem gewissen gleichmässigen Trott vorstatten geht; dies braucht am wenigsten Energie (körperliche, geistige, seelische). Der Mensch ist grundsätzlich nicht für Extreme geschaffen, einzelne Könnner*innen ausgenommen. Uns ist also einigermaßen wohl wenn das Pendel nicht zu fest nach der einen oder anderen Richtung ausschlägt. Also gerne die gewohnte Arbeit, die gewählte Partnerschaft, die vertrauten Hobbies, die vor langer Zeit gewählte Wohnsituation. Für alle diese Gewöhnlichkeiten sind wir meist dankbar, ja wir sind zufrieden damit.

Damit sind wir mitten im Erleben des vergangenen Jahres. Wie hätten wir es geschätzt, in einer ganz gewöhnlichen Zeit ganz gewöhnliche Menschen zu sein, das Gewöhnliche zu sehen, zu fühlen, zu hören. Nichts war gewöhnlich oder gar vertraut. Es ist also unverkennbar, dass «Gewöhnlich» dagegen sehr wohl auch eine Auszeichnung sein kann. Das Jahr 2020 war auf eine unangenehme Art aussergewöhnlich, hat uns einen riesigen Strich durch unsere Rechnung gemacht. Aussergewöhnlich in negativem Sinne, davon hatten wir wahrlich genug. Und dies muss uns erst noch bescheiden werden lassen. In der gegenwärtigen Weltlage müssen wir uns schon damit zufrieden geben, dass es uns längst genug wäre, einfach vom Aussergewöhnlichen zu unseren Gewöhnlichkeiten zurückzufinden. Zum unspektakulären Arbeitsplatz, zur vertrauten Wohnsituation, zur vertrauten, verlässlichen Partnerschaft.

Es dürfte eine Binsenwahrheit sein, dass es beim Bilanz-Ziehen im Leben ganz wesentlich auf den Blickpunkt ankommt, je nachdem kommt manchmal fast einander absolut Widersprechendes zum Vorschein. Das ist der Moment, in dem wir uns nach dem «alles» sehnen. Alles möge sich in der einen oder anderen Ecke zusammenfinden, also alles soll alles sein, nur nicht «sowohl als auch.» Wir können es drehen und wenden wie wir wollen. Eindeutigkeit im Leben gibt es nicht. Es kann niemals alles gewöhnlich oder alles aussergewöhnlich sein. Solchen Erfahrungen wären wir auch gar nicht gewachsen. Wohin also mit unserem Bedürfnis nach Sicherheit? Die Hoffnung, dass wir genug Beständiges um uns herum finden, ebenso auch ohne Schaden an Aussergewöhnlichem Freude haben können, nimmt ihren Anfang bei Gott, dem Schöpfer Himmels und der Erden. Wir können ihn in Anspruch nehmen. Er kommt uns über die Brücke entgegen. Er begleitet uns, im ganz gewöhnlichen Alltag, in der aussergewöhnlichen Krise, beim ausgelassenen Fest (das wir hoffentlich bald einmal wieder feiern dürfen), dort wo wir sind, ist er. Denn er ist «Alles ausser – gewöhnlich».

Cristoph A. Gasser
Pfarrer, Vertretung in Flamatt



Bösinggen

Pfarramt Bösinggen Tel. 031 747 04 60
Fendringenstrasse 2
3178 Bösinggen
Pfarrer:
Michael Roth Tel. 031 747 04 60
pfr.michael.roth@sensemail.ch
Präsident:
Andreas Nägelin Tel. 031 747 69 70
Internet: www.ref-kirche-boesingen.ch

Agenda für Februar

07.02.	TV-Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Live-Übertragung aus der Reformierten Kirche Düdingen auf Rega-TV Gestaltung: Michael Roth, Pfarrer Musik: Daniel Woodtli
14.02.	Gottesdienst <i>Bitte anmelden!</i>	Sonntag 10.00 Uhr	Gottesdienst Gestaltung: Michael Roth, Pfarrer
28.02.	Gottesdienst <i>Bitte anmelden!</i>	Sonntag 10.00 Uhr Arche	Gottesdienst Gestaltung: Michael Roth, Pfarrer

Zur aktuellen Situation

Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Vorschriften. Wahrscheinlich werden wir auch weiterhin die Personenzahl auf **50** begrenzen müssen. Daher bitten wir Sie, sich zu den Gottesdiensten **vorgängig anzumelden**:

Pfr.Michael.Roth@sensemail.ch

Pfarramt: 031 747 04 60

Per SMS oder WhatsApp: 077 471 59 12

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand:

www.ref-kirche-bosingen.ch

oder melden Sie sich auf derselben Seite zum Newsletter an, dann werden Sie automatisch informiert.

Auch telefonisch geben wir gerne Auskunft.

Ein Zusammenschritt der Sonntagsgottesdienste ist immer einige Tage später ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

Licht am Abend

Seit Januar haben wir einen neuen Sende-termin bei Rega-TV:
Jeden Sonntag, 19.00 Uhr

Im Anschluss auch im Internet:
www.rega-tv.ch/podcast

Wir freuen uns, dass wir auch im Februar an jedem Sonntag eine Abendandacht anbieten können. Schauen Sie doch einfach mal rein.



Seniorenachmittage Winter 2020/21

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns entschlossen, die Seniorenachmittage bis auf Weiteres abzusagen.

Wir werden diese Zusammenkünfte nach Möglichkeit auf Frühling – Sommer verschieben. Ein Zusammentreffen bei wärmeren Temperaturen und vielleicht sogar unter freiem Himmel hat bestimmt auch seinen Reiz.

Weitere Angaben auf S. 19

Gottesdienste im Pflegeheim Bachtela



Derzeit leider
nicht öffentlich!

Landfrauen

Die Mitglieder werden persönlich über die Durchführung der geplanten GV vom 26. Februar informiert.

Ökumenischer Weltgebetstag

Schon seit vielen Jahren feiern wir den Weltgebetstag in ökumenischer Verbundenheit – mit Schülerinnen und Schülern. Leider müssen wir auch 2021 diesen Anlass absagen – die Ungewissheit ist einfach zu gross.

Stattdessen feiern wir am 07.03.2021 um 10.00 Uhr einen «gewöhnlichen» Gottesdienst.

Wir bitten um Verständnis.

zu vermieten ab 1. Februar 2021

3-Zimmerwohnung (1. Stock)

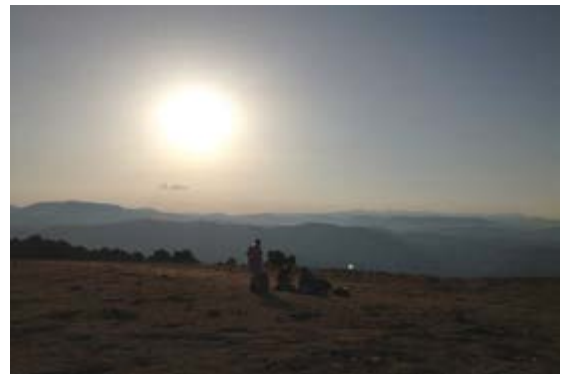
mit 2 Aussenparkplätzen,
Estrich und Keller

Freiburgstrasse 1, Bösingen

Miete: CHF 1250.– monatlich
inkl. Anzahlung Nebenkosten

Reformierte Kirchgemeinde Bösingen
Telefon 079 301 59 33

Innehalten am Feierabend – ökumenische Abendandacht



Mit Texten, Musik, Liedern, Stille und Gebet lassen wir für eine kurze Zeit unseren Alltag hinter uns.

**Nächster Termin:
Das für den 24.02. vorgesehen Innehalten
kann leider nicht stattfinden.**

Weitere Daten folgen!

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenisches Team

Kollekten im Jahr 2020

12.01.2020	Schweizer Bibelgesellschaft (Kantonalkirche – KK)	CHF 126.00
26.01.2020	VHD Schmitten	CHF 88.00
09.02.2020	Krebsliga FR	CHF 188.00
23.02.2020	Dargebotene Hand (KK)	CHF 128.00
27.02.2020	Spitex Sense	CHF 1026.80
14.06.2020	DM (KK)	CHF 225.00
28.06.2020	Kovive	CHF 134.00
05.07.2020	Denk an mich	CHF 75.00
09.08.2020	HEKS Nothilfe Libanon	CHF 150.00
23.08.2020	Tischlein deck dich	CHF 140.00
13.09.2020	Konfirmandengabe (KK)	CHF 424.60
20.09.2020	Brot für alle	CHF 474.85
27.09.2020	oeku (KK)	CHF 131.80
11.10.2020	Iras-Cotis (KK)	CHF 136.90
25.10.2020	HEKS Corona-Nothilfe	CHF 63.00
30.10.2020	Stiftung Diaconis Bern	CHF 305.00
08.11.2020	Reformationskollekte (KK)	CHF 134.00
22.11.2020	Winterhilfe Schweiz	CHF 140.90
29.11.2020	Stiftung «Diakonia» (KK)	CHF 175.00
13.12.2020	ssb-Behindertenunterstützung Tafers	CHF 190.00
16.12.2020	Aktivierung Pflegeheim Bachtela	CHF 53.50
24.12.2020	Caritas Fribourg (KK)	CHF 120.65
25.12.2020	La Tuile Fribourg	CHF 273.20

Ein herzliches Dankschön allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit!

Die Faschnachtszeit

Die Reformation stellte die vorösterliche Fastenzeit in Frage. Die Fastnacht verlor damit ihren Sinn. In protestantischen Gegenden gerieten viele Bräuche zum Teil wieder in Vergessenheit. Im Barock und Rokoko wurden vor allem auf Schlössern und an den Fürstenhöfen Karnevalsfeite gefeiert.

Während in den Städten vermehrt Handwerkszünfte und dort insbesondere die jungen Gesellen die Fastnacht ausrichteten, übernahm im frühen 19. Jahrhundert insbesondere im rheinischen Raum das Bürgertum die

Festveranstaltung, da Zünfte in der Folge der Französischen Revolution und des Einmarsches von französischen Truppen unter Napoleon Bonaparte an Bedeutung verloren oder sogar aufgelöst wurden. Die französischen Besatzer untersagten in Köln die Fastnacht zwischen 1795 und 1804.

Das Bürgertum feierte zwar nach wie vor närrische Maskenbälle, die Strassenfastnacht war aber nahezu ausgestorben.

Vor allem in Österreich, der Schweiz, dem Elsass, Bayern und Baden-Württemberg erhielten sich ältere Formen. Besonders in Baden-Württemberg wird heute somit zwischen Karneval und schwäbisch-alemannischer Fastnacht unterschieden. Nachdem sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch hier der Karneval durchgesetzt hatte, wurde nach dem Ersten Weltkrieg eine Rückbesinnung auf die alten Formen gefordert, die sich in der Gründung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte 1924 manifestierte.

Während ältere Fastnachten in Südwestdeutschland sich nach wie vor hauptsächlich in katholischen Gebieten finden lassen, führte ein regelrechter Fastnachtsboom in den 1990er Jahren auch in protestantischen Gegenden die Fastnacht ein. In der Schweiz hat Basel einen Sonderstatus: Die Stadt feiert trotz des seit Jahrhunderten vorherrschenden Protestantismus eine alte, traditionelle Fastnacht (Basler Fasnacht). Auch in Winterthur konnte sich die Winterthurer Fasnacht trotz Reformation und Verbot halten.

In anderen Ländern konnten sich der Fasching und der Karneval kaum etablieren; so gerieten in England viele Bräuche aufgrund der Reformation Heinrichs VIII. in Vergessenheit, die sich daher auch nicht in den Vereinigten Staaten und Kanada festigen konnten. Als eine der wenigen Ausnahmen gelten hier Québec und das früher französische und katholische New Orleans.

Quelle: wikipedia.org/MR



Düdingen

Reformiertes Pfarramt
Hasliweg 4, 3186 Düdingen

Pfarrerin:

Sabine Handrick Tel. 026 493 35 85

pfarramt@refdue.ch

Sekretariat Tel. 026 493 55 85

Reservierungen Mo – Fr 12.30 – 13.30 Uhr

Jeannette Charmey Tel. 079 456 46 51

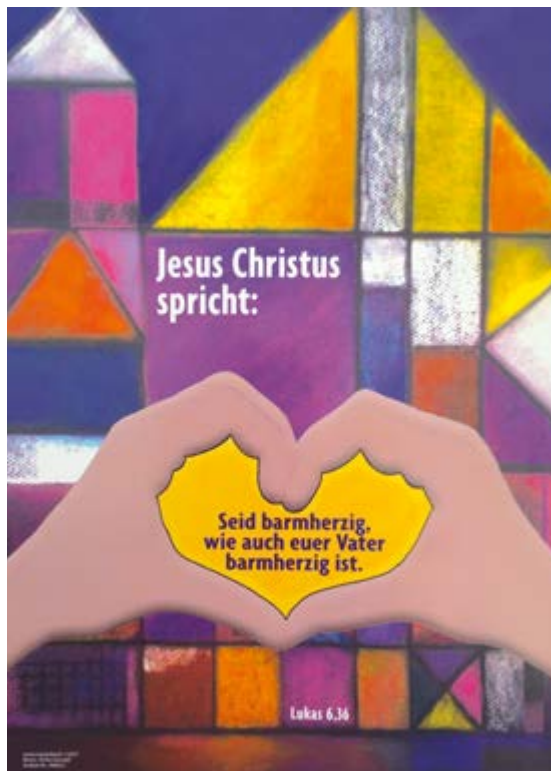
Präsident:

Fritz Herren Tel. 026 493 31 60

Internet www.refdue.ch

Agenda Februar (Stand der Planungen am 12.01.2021, Änderungen auf www.refdue.ch)

07.02.	Gottesdienst REGA-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Predigt und Liturgie von Michael Roth
10.02.	Schatzkiste	Mittwoch	Schatzkiste wird wieder als Video angeboten, das auf www.refdue.ch zu sehen ist.
21.02.	Gottesdienst	Sonntag 10 Uhr	Predigt u. Liturgie von Sabine Handrick, Flügel: Doris Antener
07.03.	Gottesdienst REGA-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Predigt und Liturgie von Ulrich Wagner



Wertvoller denn je: Barmherzigkeit

Wer A sagt, muss auch B sagen. Sagt man.
Wer A sagt, muss auch C sagen.

So haben viele im vergangenen Jahr sagen gelernt: Corona war in aller Munde.

Wer A sagt, muss auch D sagen. So sagen Christen zum Jahreswechsel. Auch 2021 wird ein «Jahr des Herrn» sein, ein Anno Domini (A.D.).

Wer A sagt, darf auch B sagen. Behauptet die Jahreslosung. Wie immer das neue Jahr werden mag: Von Anfang an brauchen wir Barmherzigkeit! Die väterlich-mütterliche von Gott. Die zwischenmenschliche von den Menschen. Und ganz besonders auch die eigene Barmherzigkeit, die fehlerfreundlich und vergebungsbereit auf das eigene Leben schauen lernt. Denn Lernende bleiben wir. Auch im neuen Kalenderjahr.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. (Psalm 103,8).

Konstituierung des Kirchgemeinderates

Am 13. Januar fand die feierliche Inpflichtnahme der neuen Kirchgemeinderäte der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden des Kantons Freiburg statt. An der anschließenden konstituierenden Sitzung verteilte der Rat die Departemente wie folgt:

Jürg Bernhard: Finanzen, Diakonie, Soziales
Sonja Bossart: Bildung
Fritz Herren: Präsidium, allg. Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit
Irène Wisard: Gottesdienste, Beziehung zur Amtsträgerin
Samuel Zbinden: Liegenschaften

Der neue Kirchgemeinderat wurde im Gottesdienst vom 17. Januar feierlich eingeführt.

Jürg Bernhard



Vor rund 20 Jahren bin ich zusammen mit meiner Frau aus der Ostschweiz nach Düdingen gezogen. Mit unseren vier lebhaften Kindern leben wir im Unterdorf am Bach. Seit einiger Zeit engagiere ich mich

in der Gottesdienstgruppe und neu im Kirchgemeinderat, wo ich für das Ressort Finanzen und Soziales zuständig bin. Beruflich arbeite ich als Geschäftsführer von socialstore.ch, einer Plattform für Produkte aus sozialen Institutionen der ganzen Schweiz.

Sonja Bossart



Mein Name ist Sonja Bossart und ich übernehme neu das Ressort Bildung. Ich bin Mutter von drei Kindern im Alter zwischen 3 und 8 Jahren. Beruflich arbeite ich als Sozialpädagogin in der Kinderpsychiatrie in Freiburg.

In meiner Freizeit spiele ich Klarinette im Orchesterverein Düdingen. Ich freue mich auf spannende Begegnungen und einen konstruktiven Austausch rund um die Themen Kinder, Jugendliche und Familien in der Kirche und Gemeinde.

Samuel Zbinden



Als neuen Kirchgemeinderat stelle ich mich vor. Ich bin in Givisiez aufgewachsen und in Fribourg zur Schule. Den kirchlichen Unterricht besuchte ich in der Reformierten Kirche Freiburg.

In Kerzers bin ich als Primarlehrer tätig. Seit bald 15 Jahren sind wir wohnhaft in der Gemeinde Düdingen.

Mit meiner Frau Christina und mit drei Kindern im Alter von 15, 13 und 10 Jahren konnten wir vor mehr als zehn Jahren ein altes Haus übernehmen, an dem ich Renovationsarbeiten mit eigenen Kräften bewerkstelligte.

Von Beginn weg engagierte ich mich für die Reformierte Kirchgemeinde Düdingen in Arbeitsgruppen und kirchlichen Anlässen. Schon beim ersten Betreten der Kirche überzeugte mich damals die sehr gelungene moderne Architektur der Kirche.

Mit der zunehmenden Verbundenheit freue ich mich mit meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen die Kirchgemeinde weiter zu gestalten und hoffe der neuen Aufgabe als Ressortverantwortlicher Liegenschaft gewachsen zu sein.

Kollektenergebnisse

Januar – Dezember 2020

01.01. Gottesdienst ATD Vierte Welt	CHF 188.20
08.01. Schatzkiste Sunneblueme	CHF 25.00
09.01. Abdankung Netzwerk Sense	CHF 854.15
12.01. Gottesdienst La Tuile Notschlaf.	CHF 176.40
19.01. Gottesdienst Ärzte ohne Grenzen	CHF 1042.95
26.01. Gottesdienst Sunneblueme	CHF 146.60
02.02. Gottesdienst Dargebotene Hand	CHF 144.00

12.02. Schatzkiste	Sunneblueme	CHF	20.00
16.02. Gottesdienst	Dargebotene Hand	CHF	152.00
18.02. Abdankung	Care Team	CHF	768.30
05.03. Abdankung	Wabe	CHF	639.15
06.03. Weltgebets.	Simbabwe Weltgebet.	CHF	206.00
11.03. Schatzkiste	Sunneblueme	CHF	70.00
18.03. Abdankung	ATD Vierte Welt	CHF	156.00
31.03. Abdankung	Spitex Sense	CHF	279.00
05.06. Abdankung	Pflegeheim Wolfacker	CHF	140.50
14.06. Gottesdienst	Mission 21	CHF	332.10
28.06. Gottesdienst	FIZ Migranten CH	CHF	170.00
05.07. Konfirmation	Cartons du coeur	CHF	462.00
09.08. Gottesdienst	Schweiz. Berghilfe	CHF	83.00
23.08. Gottesdienst	SchnellerSchulen Israel	CHF	183.00
06.09. Gottesdienst	Carons du coeur	CHF	349.00
27.09. Gottesdienst	Ostmission	CHF	190.00
04.10. Gottesdienst	Schweiz. Berghilfe	CHF	254.00
14.10. Schatzkiste	Sunneblueme	CHF	50.00
18.10. Gottesdienst	Oeuku Kirche u. Umwelt	CHF	50.00
01.11. Gottesdienst	Reformationskollekte	CHF	85.00
21.11. Gottesdienst	enroute	CHF	359.00
24.11. Abdankung	Krebsliga Freiburg	CHF	204.90
29.11. Gottesdienst	HEKS	CHF	188.30
13.12. Gottesdienst	Dargebotene Hand	CHF	104.00
19.12. Gottesdienst	Ostmission	CHF	80.00
24.12. Gottesdienst	Caritas	CHF	209.55
25.12. Gottesdienst	Caritas	CHF	265.00

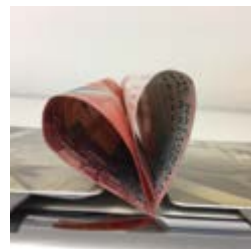
Total der Kollekten CHF 8627.10

Das Total der Kollekten im Jahr 2020 beträgt CHF 8627.10. Der Kirchgemeinderat dankt recht herzlich für die Gaben.

Finanzielle Notlage

Liebe Gemeindeglieder, nach nahezu einem Jahr Pandemie geraten immer mehr Menschen nicht nur an ihre psychischen und gesundheitlichen Grenzen, auch die finanziellen Folgen sind immer schwerer zu ertragen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass unsere Kirchgemeinde denen unter die Arme greifen kann, bei denen am Ende des Geldes noch viel Monat übrig ist. Es gibt einen Hilfsfonds, aus dem unbürokratisch geholfen werden kann. Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Pfarrerin Sabine Handrick,

die Ihnen vertraulich und schnell zur Seite steht. Melden Sie sich bitte telefonisch unter: 026 493 35 85. Ebenso weisen wir auf Cartons du Coeur hin, einen Verein, der mit Lebensmittelpaketen bzw. Gutscheinen weiterhilft, ein Anruf genügt: 079 283 20 24.



Sabine Handrick

Licht am Abend

Die kurze Fernsehandacht auf REGA-TV erfreut sich guten Zuspruchs und wird fortgesetzt. Michael Roth, Ueli Wagner und Sabine Handrick werden sich weiterhin bemühen, Ihnen Ermutigung für den Alltag zu geben. Seit Januar haben wir einen **neuen Sendetermin: sonntags 19.00 Uhr**. Sie können die Beiträge aber auch gern auf unserem youtube-Kanal schauen, die Links finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.refdue.ch/portrait/videos-und-podcasts/>

Erwachsenenbildung

Informationen zu Anlässen, finden Sie im «Auf dem Weg» (allgemeine Seiten oder Seiten der Kirchgemeinden) und auf den Homepages der Kirchgemeinden.

Seniorenachmittage

Änderungen und Informationen bezüglich der Seniorenachmittage sind auf den Allgemeinen Seiten S. 19 publiziert.

Forum für das Alter

Montag, 1. Februar 2021
Lotto
ABGESAGT



Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Pfarramt Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf
 Freiburgstrasse 10
 3175 Flamatt Tel. 031 741 14 24
 Pfarrer Peter Wüthrich Tel. 031 741 06 07
 Pfarrer
 Christoph A. Gasser Tel. 077 495 42 37
 Präsidentin:
 Arlette Neumann Tel. 031 741 47 47
 Homepage: www.wfue.ch

Agenda Februar

31.01.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Peter Wüthrich. Musik aus Taizé steht im Mittelpunkt.
03.02.	Andacht	Mittwoch 10.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Auried, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser.
07.02.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Peter Wüthrich. Wir setzen den neuen Kirchgemeinderat feierlich ein. Der ursprünglich geplante Abendmahlsgottesdienst wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Orgel: Madeleine Aebersold.
14. + 21.02.	Kein Gottesdienst in der Davidkirche		
28.02.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser. Orgel: Ursula Burkhardt.
05.03.	Weltgebetstag	Freitag 19.30 Uhr	Wir feiern in der reformierten Davidkirche in Flamatt nach Möglichkeit den Weltgebetstag. Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus dem Inselstaat Vanuatu. Mehr Infos weiter unten.
14.03.	Gottesdienst	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfr. Christoph A. Gasser.

Im Moment können an jedem Gottesdienst zum Zeitpunkt der Drucklegung max. 50 Personen teilnehmen. So bitten wir Sie herzlich um Anmeldung für die kommenden Gottesdienste. Falls sich etwas ändert, sind die neuesten Informationen am schnellsten über unsere Homepage verfügbar.

Die Anmeldung können Sie per Mail, per Telefon oder per SMS an den Pfarrer senden, der für den Gottesdienst verantwortlich ist. Bitte geben Sie an, wie viele Personen Sie sind.

Gerne können Sie sich in dieser schwierigen Zeit auch für ein persönliches Gespräch – sei es in der Kirche oder im Pfarramt oder bei Ihnen zu Hause – an uns wenden. Wir sind für Sie da!

Pfr. Christoph A. Gasser
 Mail: christoph.a.gasser@outlook.com
 Tel./SMS: 077 495 42 37

Pfr. Peter Wüthrich
 Mail: peter.wuethrich@wfue.ch
 Tel./SMS: 079 653 80 71



Taufsonntage

4.4./2.5./20.6./22.8. (Sense)

Amtswoche

Bis 31.01.: Pfr. Christoph A. Gasser
01.02.–28.02.: Pfr. Peter Wüthrich

Vertretung

Vom Freitag 12. Februar bis Sonntag 21. Februar übernimmt Pfr. Heiner Voegeli die Amtswoche. Telefon: 079 455 61 63.

Zum Weltgebetstag



Die Liturgie stammt in diesem Jahr aus dem kleinen Inselstaat Vanuatu. Er liegt im Südpazifik und besteht aus 83 Inseln. Nicht alle davon sind bewohnbar. Vanuatu ist durch den bevorstehenden Klimawandel bedroht: Das Ansteigen des Meeresspiegels wird viele Inseln unbewohnbar machen und die Menschen vertreiben. Neben der Landwirtschaft florieren die Fischerei und der Tourismus. In Vanuatu wohnen weniger Menschen als im Grossraum Bern – und doch sprechen sie über 110 Sprachen.

Wir freuen uns sehr, ein faszinierendes Land besser kennen zu lernen.

Je nach Covidsituation können wir keinen üblichen Gottesdienst feiern. Auf der Homepage sind die aktuellen Entscheide und allfällige alternative Angebote aufgeschaltet.

Für das Team:
Heidi Wüthrich

Gemeinsam in der Bibel lesen

Wir lesen im spannenden, aktuellen «Buch der Bücher». Wir tauschen uns darüber aus, was das Gelesene damals und heute zu bedeuten hat.

Und wie wir die Erkenntnis im täglichen Leben umsetzen können.

Sie alle sind dazu herzlich eingeladen!

Wir treffen uns gegenwärtig am 1. Donnerstag des Monats von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Pfarramt.

Nächstes Treffen:

Donnerstag 4. Februar 2021 in den Räumen des Pfarramtes.

Kontakt: Pfr. Christoph A. Gasser



Langlauf

Von Dezember bis März gehen wir (gute Schnee- und Wetterverhältnisse vorausgesetzt) jede Woche Langlaufen, in der Regel am Mittwoch. Auch Anfänger/innen sind jederzeit willkommen.

Auskunft: Hans Frischknecht, Wünnewil
Tel. 026 496 10 96

Wandern

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch vor dem Begegnungszentrum Flamatt von Oktober bis April um 10.00 Uhr. Wir wandern nur, wenn es die geltenden Regeln erlauben. Alle Teilnehmer/innen informieren sich über die aktuelle Lage.

Auskunft:

Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt,
Tel. 031 741 56 20

Martha Balmer, Ueberstorf, Tel. 031 741 13 71
Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42



Einmal pro Monat (jeweils mittwochs) findet im Pflegeheim Auried eine ökumenische Andacht statt. Beginn um 10.00 Uhr, Dauer ca. 40 Minuten.

Nächste Andacht: 3. Februar, 10.00 Uhr
Gestaltung: Pfr. Christoph A. Gasser



Leider können wir aufgrund der aktuellen Situation die Anlässe zurzeit nicht durchführen. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen, bleiben Sie gesund!

Info: Christine Hertig, Leitung Café mit Programm, 079 683 68 50/013 931 97 25



Der Kirchgemeinderat hat sich wie folgt neu konstituiert:

- Präsidium, Öffentlichkeitsarbeit:
Arlette Neumann
- Vizepräsidium, Kinderkirche,
Religionsunterricht: Ursula Dutly
- Finanzen, Mission und Diakonie:
Caroline Richard
- Erwachsenenbildung, Senioren: vakant;
Stellvertretung durch Margrit Winzenried
- Gottesdienste und Anlässe:
Margrit Winzenried
- Liegenschaften:
Walter von Niederhäusern
- Personal: Dominic Zürcher

Es ist geplant, dass der Rat im Gottesdienst vom 7. Februar 2021 feierlich eingesetzt wird.

Als Sekretärin wurde Brigitte Linder und als Kassierin Renate Personeni gewählt. Der Rat dankt beiden für ihre gewissenhafte und kompetente Arbeit für unsere Kirchgemeinde. In die KiK-Kommission wurden Tatjana Aue Seil, Beatrice Schafer, Karin von Niederhäusern und Peter Wüthrich gewählt. Ihnen dankt der Rat für ihren wertvollen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde.

Die Suchkommission konnte am 9. Januar 2021 ihre Arbeit abschliessen und beantragte dem Kirchgemeinderat einstimmig, Pfarrer Dr. Christoph A. Gasser der Kirchgemeindeversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Der Rat, der die Zusammenarbeit mit Christoph Gasser sehr schätzt, hat den Antrag mit Freude genehmigt und leitet nun die weiteren Schritte ein, damit die Wahl an der Kirchgemeindeversammlung von 28. April 2021 erfolgen kann. Der Rat dankt allen Mitgliedern der Suchkommission herzlich für die Arbeit, die sie seit Ende Oktober zur Neubesetzung der vakanten Stelle geleistet haben.

Arlette Neumann

Das Evangelium nach Maria – eine Ketzerei?!

Vortrag mit Diskussion
von Pfarrer Christoph A. Gasser
Kirchgemeinde
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Dienstag 23. März 2021 19.30 Uhr
Im Singsaal des BGZ Flamatt

Es gibt viele christlich geformte Texte, die ihre Botschaft im Sinne eines Evangeliums, eines Briefes o. a. weitertragen. Sie stehen aber nicht in der Bibel. Haben sie uns trotzdem etwas zu sagen?

Taten statt Worte – werde Mitglied des Kirchgemeinderats Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Ein Kirchgemeinderatsmandat ermöglicht es Dir nicht nur, Dich für eine lebendige Kirche einzusetzen, sondern es bietet Dir auch viele tolle persönliche Begegnungen und Erfahrungen. Ein Mandat als Kirchgemeinderätin oder Kirchgemeinderat lässt sich zudem beruflich gut vereinbaren und wird auch entschädigt.

Wenn wir Dein Interesse wecken konnten, freuen wir uns über Deine Kontaktaufnahme (Arlette Neumann, Tel. 031 741 47 47 oder arlette.neumann@wfue.ch). Gerne sind alle Mitglieder des Kirchgemeinderats auch für ein persönliches Gespräch bereit, um Deine Fragen zu beantworten.

Arlette Neumann

Fastenwoche 1.–5. März 2021



Wir planen die Fastenwoche – mit dem Wissen, dass wir diese eventuell nicht durchführen können. Man kann sich aber sofort anmelden bei

Marijana Tomic 076 502 01 54
oder
Marilou Thierstein 077 407 81 42

Der Entscheid über die Durchführung wird in der letzten Februarwoche gefällt. Wir sind froh um eine Natelnummer – so können wir einfacher kommunizieren.

Peter Wüthrich

OSTERTAGE

für Kinder ab 5 Jahren



Thema: TIERE – treue Begleiter

Gemeinsam Geschichten aus der Bibel hören, bekannte Gesichter sehen, draussen spielen und entdecken, Basteln, Singen, Zeichnen und bei allem Ostern erleben – das sind die Ostertage. Du bist dabei? Das wäre wunderbar! Darum: so schnell wie möglich schriftlich oder per SMS anmelden!

Wann 6.–8. April, jeweils Nachmittag
14.00 Uhr–17.00 Uhr
Treffpunkt im BGZ

Wo Begegnungszentrum und
Davidkirche Flamatt

Leitung Pfr. Peter Wüthrich, Monique Fehr und weitere LeiterInnen

Kosten pro Halbtage CHF 5.–

Anmeldung bis 10. März bei Monique Fehr

SMS 079 604 73 87

Wir lassen ebenfalls Anmeldungen in den Schulklassen durch die Katechetinnen verteilen.

Anmeldung Ostertage 2021

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Mein Alter _____

Ich nehme teil am: (Bitte ankreuzen)

- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag

St. Antoni

Die Kirchgemeinde umfasst die Gemeinden Heitenried, Alterswil, St. Antoni, Tafers, Schmitten und den Weiler Bärswil.
Pfarramt 1713 St. Antoni

Pfarrer:
Ulrich Wagner Tel. 026 505 14 96
ulrich.wagner@ref-fr.ch

Sekretariat: Tel. 026 505 14 95

Präsidentin:
Heidi Engemann heidi.flower@bluewin.ch

Internet: www.ref-kirche-stantoni.ch



Agenda Februar

27.01.	Seniorenfeier Ref. Kirche St. Antoni	Mittwoch 14.00– 15.00 Uhr	Eine Feier mit schöner Musik, erheiternden Worten, Gebeten zum Durchhalten
14.02.	Gottesdienst Ref. Kirche St. Antoni	Sonntag 09.30 Uhr	Gestaltung: Pfr. Ulrich Wagner Organistin: Sabine Kolly Anmeldung erwünscht
28.02.	Gottesdienst Ref. Kirche St. Antoni	Sonntag 09.30 Uhr	Gestaltung: Pfrn. Therese Wyss-Hofer Organistin: Maria Gonzales Anmeldung erwünscht

Anmeldung erwünscht bis am Vorabend 20.00 Uhr

Aufgrund der aktuellen Corona-Weisungen können wir Gottesdienste nur mit begrenzter BesucherInnen-Anzahl durchführen. Darum bitten wir um **Anmeldung** am Vorabend (vor 20.00 Uhr) an unsere Sekretärin Agnes Haueter:

Tel: 026 494 36 42 oder

E-Mail: ahaueter@bluewin.ch

Bitte Anzahl Personen, Namen und Telefon angeben.

Vor der Kirche ist eine Station eingerichtet, um die Kontaktdaten zu bestätigen, eine Maske anzuziehen und die Hände zu desinfizieren. Wenn wir noch den vorgeschriebenen Abstand einhalten und nicht singen, erfüllen wir alle Vorsichtsmassnahmen.

Sollten die zuständigen Behörden die Regeln für Gottesdienste weiter verschärfen, müssen wir Gottesdienste absagen. Kurzfristige Änderungen machen wir auf unserer Homepage publik und informieren die Angemeldeten.

Gottesdienste und «Licht am Abend»-Andachten auf Rega-TV

Am Sonntag 07. Februar, um 09.30 Uhr wird auf REGA-TV der Gottesdienst mit Michael Roth gesendet. Dieser Gottesdienst in der Ref. Kirche Düringen ist öffentlich – Interessierte sind dazu freundlich eingeladen.

An den Sonntagen wird wöchentlich um 19.00 Uhr auf Rega-TV das «Licht am Abend» gesendet. Es wird gestaltet von Sabine Handrick, Michael Roth und mir selber. Die neusten «Licht am Abend»-Andachten sind jeweils als Podcast bei REGA-TV oder auf unserer Homepage www.ref-kirche-stantoni.ch abrufbar.

Vertretung im Pfarramt

Pfarrer Ueli Wagner ist vom 22.02.21 bis am 01.03.2021 ferienhalber abwesend. Die Stellvertretung übernimmt Pfarrerin Therese Wyss-Hofer, Lischera 32, 1792 Cordast FR, 026 684 36 44, E-Mail: bthwyss@bluewin.ch

Aus dem Kirchengemeinderat

Für die Legislatur 2020–2023 haben sich die folgenden Personen zur Verfügung gestellt. An der konstituierenden Sitzung vom 13.01.2020 sind die Ressorts wie folgt aufgeteilt worden:

Engemann Heidi	Präsidium und Verwaltung
Gasser Christine	Redaktionelles & Erwachsenenbildung
Brüllhardt Christine	Gottesdienste & Musik
Pfäffli Stefan	Senioren & Ökumene & Brot für alle
Zwahlen Nicole	Kinder & Jugend

Weltgebetstag 5. März 2021

Das ökumenische Vorbereitungsteam des Weltgebetstages (kurz: WGT) hat unseren Anlass in Schmittlen abgesagt. Darum möchten wir Ihnen als Lesern auf diesem Weg einen Einblick geben. Vorbereitet haben den WGT dieses Jahr Frauen aus Vanatu: Ein kleiner Inselstaat im Pazifik, früher Neue Hebriden genannt. Die wunderschöne Koralleninsel Vanatu wurde von James Cook 1774 entdeckt. Vanatu erscheint in den Nachrichten, wenn mächtige Stürme und Vulkanausbrüche Verwüstungen anrichten. Seine Bewohner nennen sich Ni-Vanatu.



Juliette Pita ist die bekannteste Künstlerin von Vanuatu. Sie hat für den WGT ein Bild (unten links) geschaffen, das gut zur Aussage der Ni-Vanatu passt: «Das Land ist für uns wie eine

Mutter für ihr kleines Kind.» Das Bild erinnert an den zerstörerischen Zyklon Pam im Jahr 2015. Damals wurde Juliette selbst durch schützende Palmen gerettet; sie ist überzeugt, dass Gott ihre Gebete erhört hat.

Ein vorbereitetes WGT-Gebet lautet: Gott der ganzen Schöpfung, wir bekennen, dass wir die Umwelt verschmutzt haben und den Meeres-tieren schaden, indem wir unseren Abfall ins Meer werfen. Wir gefährden das Meeresleben und zerstören nachhaltige Lebensgrundlagen. Wir bekennen und bereuen es. Wir wissen, dass wir das ändern können. Wir wollen deinen Auftrag erfüllen, die Schöpfung zu behüten und bewahren. Amen.

Eine junge Frau, sie heisst Rhetoh, berichtet aus ihrem Leben: Ich bin das zweite Kind aus einer achtköpfigen Familie. Ich musste die Schule nach dem 6. Schuljahr verlassen, weil ich ein Mädchen bin. Ich bewarb mich für einen Nähkurs, aber leider konnte mein Vater das Kursgeld nicht bezahlen. Ich habe mich der Kirche zugewandt in der Hoffnung, meinen Wunsch nach Bildung zu erfüllen. Ich schloss mich der Jugendgruppe an und später engagierte ich mich in der Frauenarbeit. Mit meinen erworbenen Fähigkeiten kann ich Handarbeiten herstellen, die ich wie andere Frauen mit geringer Schulbildung auf den «Mama-Märkten» verkaufe. Ich kümmere mich um meine Familie, mit der mich Gott gesegnet hat. Mein Mann und ich haben drei Kinder. Ich danke Gott, er hat mich stark und klug gemacht.

Aus den Unterlagen des WGT, welche hinten in unserer Kirche aufliegen und mitgenommen werden dürfen.

Voranzeige

Erwachsenenbildung

«Das Evangelium nach Maria – eine Ketzerei?!»

Dienstag, 23.03.21 um 19.30 Uhr

im Singsaal des BGZ Flamatt

Vortrag mit Diskussion

von Pfarrer A. Gasser

Weitere Informationen befinden sich auf Seite 18.



Weissenstein Rechthalten

Die Kirchgemeinde umfasst die Gemeinden Brünisried, Giffers, Plasselb, Plaffeien, Rechthalten, St. Silvester, St. Ursen und Tentlingen

Pfarramt:

Pfarrerin Andrea Sterzinger Tel. 026 418 11 71

Präsident:

Alfred Berger

Tel. 079 455 20 62

Internet:

www.ref-weissenstein.ch

Agenda Februar

07.02.	Gottesdienst Weissenstein	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst zur Einsetzung des neuen Kirchgemeinderates, gestaltet von Pfrn. Andrea Sterzinger. Musik: Sabine Kolly (Orgel)
08.02.	Religionsunterricht Weissenstein	Montag 16.00 bis 18.00 Uhr	Für PrimarschülerInnen der 3–8H (1.–6. Klassen).
21.02.	Gottesdienst Weissenstein	Sonntag 09.30 Uhr	Gottesdienst, gestaltet von Pfrn. Andrea Sterzinger. Musik: Daniel Rentsch (Orgel)

Kollekten Oktober–Dezember

04.10.2020

CHF 177.50, La famille au jardin

18.10.2020, Synodalrat

CHF 76.00, Dialogue en Route/Iras-Cotis

10.11.2020, Trauerfeier

CHF 117.20, Schweizer Berghilfe

15.11.2020

CHF 103.40, WABE

29.11.2020, Synodalrat

CHF 312.15, HEKS

13.12.2020

CHF 140.00, Maisha Pamoja

20.12.2020

CHF 100.00, Sorgentelefon für Kinder

24.12.2020

CHF 138.10, HEKS

25.12.2020, Synodalrat

CHF 66.00, Weihnachtskollekte

Aktuelles

«Remember the ladies...» – vergesst die Frauen nicht!

So schrieb Abigail Adams Smith im Jahr 1776 an ihren Mann John Adams, den späteren zweiten Präsidenten der Vereinigten Staaten

von Amerika. Hintergrund war jene politische Erklärung, die die Unabhängigkeit vom alten England formulierte und die Grundlagen dieser Unabhängigkeit zu beschreiben suchte.



Abigail und John Adams 1766

(Benjamin Blythe – Massachusetts Historical Society)

Der Moment war gut gewählt: Jetzt, da man einen neuen Staat gründete, mussten ja die Regeln für alle neu geschaffen werden. Und Abigail, die kluge und belesene Tochter eines reformierten Pfarrers, hatte durchaus erkannt, dass die Beziehung zwischen Männern und Frauen auch eine Rechtsfrage ist. Drum forderte sie für Frauen in der Verfassung die gleichen Rechte: «Remember the ladies» – und schrieb weiter:

«Wenn ihr den Frauen nicht besondere Fürsorge und Aufmerksamkeit schenkt – jetzt, da ihr eine neue Verfassung und neue Gesetze schreibt – dann werden wir durch eure Unterlassung genötigt, eine Rebellion zu entfesseln und werden uns nicht durch Gesetze zurückgehalten fühlen, in denen wir weder gehört noch gewürdigt werden...»

Mit diesem Brief aus dem 18. Jahrhundert ist uns eine der allerersten schriftlichen Forderungen nach Gleichberechtigung von Frauen und Männern überliefert – eine Forderung, die von vielen hoch engagierten Frauen (und auch einigen Männern) durch die Jahrhunderte weitergetragen wurde und doch immer noch aktuell, weil immer noch nicht voll erfüllt ist.

50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz

Mit dem «Marsch auf Bern» demonstrierten im März 1969 (zehn Jahre nach der gescheiterten eidgenössischen Abstimmung) mehr als 5000 Frauen und Männer für das Frauenstimm- und Wahlrecht. Zum Durchbruch kam es zwei Jahre später: Am 7. Februar 1971 wurde das Stimm- und Wahlrecht für Frauen mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit angenommen. Und am 31. Oktober 1971 fand die erste eidgenössische Wahl mit Frauenbeteiligung statt: Zehn Frauen wurden in den Nationalrat, eine Frau in den Ständerat gewählt.



Marsch auf Bern 1969

Im Unterschied zu den europäischen Nachbarländern dürfen Frauen in der Schweiz erst seit fünf Jahrzehnten wählen und gewählt werden – im Kanton Appenzell sogar erst seit drei Jahrzehnten. Der Kampf um Gleichstellung war hart und ist noch lange nicht gewonnen: Bis heute verdienen Frauen in der Schweiz pro Jahr über hundert Milliarden Franken weniger als Männer

und ihre Renten sind um 40 Prozent niedriger – bei der gleichen Anzahl an Arbeitsstunden.

Achtung Pfarrerstöchter ...!

Es ist kein Zufall, dass es gerade Abigail Adams Smith war, die als erste für die Rechte, die Würde und die Ehre derer eintrat, die bis dahin weder Stimme noch Mitspracherecht in politischen Fragen besaßen. Sie lebte in der Gegend von Boston, wo Reformierte im 17. Jahrhundert hingezogen waren, um ihrem Glauben treu ein neues Leben aufzubauen, das vom Hören auf Gott und sein Wort bestimmt sein soll und in dem alle Menschen gleich an Würde und Recht sind – so hat es dann die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (erst 1948) formuliert.

Und es ist wieder kein Zufall, dass eine weitere kluge und belesene Pfarrerstochter rund 240 Jahre später den Armen und Benachteiligten in ihrem Bundesstaat Georgia zu Stimme und Mitspracherecht verholfen hat: Stacey Abrams, geboren 1973 – schwarz, arm, weiblich.



Stacey Abrams

In jahrelanger Arbeit als Juristin und mit Hilfe ihrer Organisation «Fair Fight» hat sie es bewerkstelligt, dass am 5. Januar in Georgia rassistisch denkende und handelnde Republikaner abgewählt wurden. «Our time is now» – frei übersetzt: «Auf uns kommt's an!» – ist der Leitspruch der von ihr angestossenen Bewegung. Die Pfarrerstochter knüpft an den Geist der Veränderung hin zu Gerechtigkeit aus der Zeit Jesu an: «Wer, wenn nicht wir? Wo, wenn nicht hier? Wann, wenn nicht jetzt?» So hat sie den Weg gebahnt für neue Machtverhältnisse im amerikanischen Senat, für Gleichberechtigung und Gleichstellung, für Demokratie und Menschenwürde – und klargemacht: Auch in der Politik muss es darum gehen, ein Zusammenleben aufzubauen, das allen Menschen Würde und Recht gewährt.

Andrea Sterzinger



Bösingen
Düdingen
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf
Weissenstein
St. Antoni

Das Evangelium nach Maria- eine Ketzerei?!

Vortrag mit Diskussion
von Pfarrer Christoph A. Gasser
Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Dienstag 23. März 2021 19h30
Im Singsaal des BGZ Flamatt

Es gibt viele christlich geformte
Texte, die ihre Botschaft im Sinne
eines Evangeliums, eines Briefes o.a.
weitertragen. Sie stehen aber nicht
in der Bibel.

Haben sie uns trotzdem etwas zu
sagen?

Seniorenachmittage

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Das Corona-Virus bestimmt nach wie vor unseren Alltag und es wird bestimmt noch einige Zeit so bleiben, niemand ist in der Lage eine verlässliche Voraussage zu machen.

Die mutierten Viren sind nach Meinung der Experten noch um Einiges ansteckender, und für die Risikogruppen demzufolge gefährlicher. Die ganze Situation wird sich bestimmt erst entspannen, wenn die Seniorinnen und Senioren gegen Covid-19 geimpft sind.

Deshalb haben wir uns entschlossen, die Seniorenachmittage bis auf Weiteres abzusagen. Wir werden diese Zusammenkünfte auf Frühling–Sommer verschieben. Ein Zusammentreffen bei wärmeren Temperaturen und vielleicht sogar unter freiem Himmel hat bestimmt auch seinen Reiz.

Die Seniorenfeier in der Ref. Kirche St. Antoni vom Mittwoch 27.01.2021 14.00–15.00 Uhr findet voraussichtlich statt.

Wir hoffen auf Euer Verständnis, alle Änderungen und Informationen bezüglich Seniorenachmittage werden im «Auf dem Weg» publiziert – und sind auf den Homepages der Kirchgemeinden nachzulesen.

Bleibt gesund und zuversichtlich!

Im Namen der Begleitgruppe

Jean-Daniel Feller

Irischer Segen

*Ich wünsche dir einen Regenbogen
nach Regenschauern
an einem Sonnentag.*

*Ich wünsche dir Meilen für Meilen irischen Lächelns
für kostbare und glückliche Stunden.*

*Ich wünsche dir Kleeblätter an deinem Torweg,
ebenso Frohsinn und Glück.*

*Ich wünsche dir eine nie endende Schar von Freunden
für jeden Tag,
dein ganzes Leben lang.*

Zitiert aus Hermann Multhaupt (Hg.), «Irische Weisheiten und Segensprüche»,
Gütersloh 2001, S. 48.

Gedanken zur Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.

Diese Worte stehen im Neuen Testament und richten sich an die BegleiterInnen von Jesus. Sie stehen bei Lukas im Rahmen seiner Version der Bergpredigt – also dort, wo der Evangelist Lukas Leitlinien einer Gemeinschaft entwirft, die im Kontrast zur damaligen Gesellschaft stand. In dieser Gemeinschaft soll es anders zu und her gehen als sonst – allerdings: Barmherzigkeit soll allen Menschen zuteil werden – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und Status.

Eine grosser Anspruch, wenn nicht gar eine Überforderung, wenn wir nur die beiden ersten Worte hören: «Seid barmherzig!» Die Gefahr des Scheiterns ist allgegenwärtig. Wichtig darum, auch die Fortsetzung zu hören: «wie auch euer Vater barmherzig ist.» Jesus macht damit deutlich: Barmherzigkeit wird möglich, weil sie sich auf Gott bezieht.

Wenn wir im Alten Testament nachschlagen, entdecken wir: Barmherzigkeit ist eine herausragende Eigenschaft Gottes. Immer wieder wird er uns so vorgestellt. Die Glaubenden werden nur am Rande zu Barmherzigkeit ermuntert. Etwas Weiteres fällt beim Lesen in der hebräischen Bibel auf: Barmherzigkeit heisst «rachamim» – und hat so den gleichen Wortstamm wie «rächäm», das heisst «Gebärmutter» oder «Mutterleib». Gott ist barmherzig wie eine Mutter, die mit einem Kind schwanger ist! Ein wunderbares Bild! Barmherzigkeit bringt also neues Leben hervor oder ermöglicht überhaupt alles Leben.

So gesehen ist Barmherzigkeit etwas anderes als Mitleid. Denn Mitleid ist ein Gefühl – Barmherzigkeit aber Fürsorge für das Verletzliche, das unter uns lebt. Zu dieser Fürsorge entscheiden wir uns bewusst und gestalten dann unser Zusammenleben dementsprechend. Dazu steckt uns Jesu Denken und Handeln immer wieder neu an.

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen allen
Pfarrer Peter Wüthrich

***Kein Buch der Welt hat schon so viele Kritiker gehabt
und keines ist, wie die Bibel,
allen ohne Ausnahme überlegen geblieben.***

Carl Hilty (1831 – 1909),
Schweizer Staatsrechtler und Lientheologe

Eine Hochzeitskirche zum Spielen...

Was ist Paaren an der kirchlichen Trauung wichtig? Meist heisst es: «Die Kirche, die Hochzeit in Weiss; der Hochzeitsmarsch.» «In der Kirche – das ist eben die richtige Hochzeit.»

Mit diesen Antworten korrespondiert das Spielzeug der Firma Playmobil auf ganzer Linie. Mit der Idee einer Traumhochzeit kann man nicht früh genug anfangen, und diese Kirche hat alle Klischees, die wir Pfarrerinnen und Pfarrer so sehr lieben. Schon äusserlich ist das Gebäude mit dem Turm, der grossen Uhr, den bunten Fenstern und dem Wetterhahn gleich als Kirche zu erkennen. Sicher, manche Kirchen in unseren Breiten sind anders gebaut, aber ansonsten muss man zugeben, diese Kirche hat was. Eine weisse Kirche mit echtem Glockenklang zum Einschalten. Und dass es sich um eine Hochzeitskirche handelt, ist unschwer am Orgelklang zu erkennen, auch zum Einschalten. Ein wunderbares Spielzeug für kleine Prinzessinnen. Natürlich dürfen gewisse Accessoires nicht fehlen. Es gibt einen Altar, ein Ringkissen, Blumen, Kirchenbänke. Eine weisse Kutsche fährt das Brautpaar zur Kirche. All das, was unsere Brautpaare sich wünschen – übrigens auch die Tauben –, wird von der Firma Playmobil mitgeliefert. Da hat sich doch mal wirklich jemand Gedanken gemacht.

Aber mit dem Glauben hatte der oder die «Architekt/-in» offensichtlich nicht viel am Hut. Denn ob es sich um eine christliche Kirche handelt, ist nicht zu erkennen. Uns Insidern fällt das gleich auf. Was man sonst für eine Trauung braucht, ist vorhanden, vor allem auch das, was man nicht unbedingt braucht. Was in dieser Kirche fehlt, ist das Kreuz, das Zeichen, das für unseren Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Christus steht. Man könnte meinen, der oder die Innenarchitekt/-in hat es absichtlich weggelassen, es wurde ja schliesslich in der Vergangenheit genügend über Kreuze in Schulen und an anderen Orten diskutiert. Also am besten weglassen, dann muss auch nicht diskutiert werden, ob es dahin gehört oder nicht. Möglicherweise hat aber besagte Gestalterin noch nicht einmal gemerkt, dass etwas Wesentliches fehlt. Eine Kirche ohne Kreuz – für uns ist das wahrscheinlich ziemlich unvorstellbar. Anderen fällt es aber gar nicht auf...

In eine Traumkirche scheint das Kreuz nicht zu passen. Diese Kirche mit allem, was dazugehört, suggeriert, dass das Leben sich immer nur von seiner schönen Seite zeigt. Da ich auch selbst schon einmal auf der anderen Seite – der Seite des Bräutigams – gestanden habe, weiss ich, mit wie viel Emotionen dieser Tag verbunden ist. Und ich kann mir vorstellen, was die Brautleute an Hoffnungen, Träumen in diesen Tag hineinprojizieren, aber trotzdem kann ich mir nicht vorstellen, an solch einem Tag die Realität des Lebens ganz draussen zu lassen. Ich will das Kreuz nicht als Mahnung oder Warnung in diese Kirche einbauen. So verstehe ich es nicht. Das Kreuz steht für einen mitleidenden Gott, für Jesus Christus, der eben gerade dann sichtbar wird, wenn nicht alles nach Plan verläuft, wenn nicht alle Träume erfüllt werden. Von diesem Gott meine ich, müssen wir auch am schönsten Tag im Leben reden, ohne diesen zum Albtraum werden zu lassen. Also baue ich ein Kreuz in diese Kirche. Es soll an den erinnern, der uns durch schwierige Zeiten begleitet, der unsere Lasten trägt, wenn wir sie nicht tragen können.

Michael Roth, Bösinggen

Ein gebrauchtes Jahr – 70 Jahre Peanuts

Vor gut 70 Jahren erschienen zum ersten Mal die Peanuts des US-amerikanischen Autors und Zeichners Charles M. Schulz (1922–2000) – und sind heute weltbekannt. Charlie Brown und seine Freunde haben Generationen von Menschen zum Lachen gebracht. Kein Klamauk, sondern tief-sinniger Humor. Der deutsche Literaturkritiker Denis Scheck nahm die Peanuts in seinen Kanon der 100 wichtigsten Werke der Weltliteratur auf und schrieb über sie: «Die Sorgen und Nöte der Peanuts sind kein billiger Ersatz, kein im kindgerechten Masstab verkleinertes Modell der Menschenwelt, sondern das reale Welttheater kleiner und grosser Leute selbst.»



© 1966 Peanuts Worldwide LLC. Dist. By Universal EC.; www.snoopy.com

Wie dieser Comic mit Lucy und ihrem Bruder Linus, der so treffend in dieses und das letzte Jahr passt. Wer hätte Anfang 2020 auch nur geahnt, was uns alles so erwartet. Unser Leben ist aus den Fugen geraten, niemand, der nicht betroffen ist – wahrlich ein «gebrauchtes Jahr». Ich weiss nicht, woher die Redensart stammt, doch was sie meint, ist klar: Dieses Jahr taugt nicht, das möchte ich nicht einmal geschenkt. Mit einer eigentlich so bitteren Erkenntnis die Menschen dennoch zum Schmunzeln zu bringen, das ist grosse Kunst.

Es ist ja nichts zum Lachen an diesen Jahren 2020/21. Doch mit den Peanuts kann ich für einen Moment die Perspektive wechseln. Auch, um eine ernste Frage zu stellen: Wer ist denn verantwortlich für dieses «gebrauchte Jahr»? An wen richte ich meine Beschwerde, mein Klagen? Oder um eine Wahrheit zu entdecken, die schnell vergessen wird. Wie in einem kleinen Dialog zwischen Charlie Brown und Snoopy. Charlie Brown: «Eines Tages werden wir sterben, Snoopy.» – Snoopy: «Ja, aber alle anderen Tage werden wir leben!»

Auch das eine Botschaft, die dieses gebrauchte Jahr etwas erträglicher machen kann. Eine christliche Botschaft: dass es trotz allem Elend, aller Krankheit und dem Tod das Leben gibt und dass das Leben siegt. Wie Jesus es im Johannesevangelium (10,10) sagt: «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.»

Michael Roth, Pfarrer in Bösinggen

Chronik der fünf Kirchgemeinden

Taufe

17. Januar

Fjella-Luna Heidi Mäder, Tochter des Alessandro Celestino Angelucci und der Martina Mäder, wohnhaft in Wünnewil, getauft in der Davidkirche Flamatt

17. Dezember 2020

Madeleine Zahnd-Herren, geboren 1942, wohnhaft gewesen in Wünnewil, bestattet in Flamatt

6. Januar 2021

Dora Fuchs-Gasser, geboren 1939, wohnhaft gewesen in Flamatt, bestattet in Flamatt

13. Januar 2021

Fritz Salvisberg, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Düdingen, bestattet in Düdingen

Abdankungen

11. Dezember 2020

Jean-Jacques Bovay, geboren 1948, wohnhaft gewesen in Düdingen, bestattet in Bremgarten bei Bern

***Sag ja zu den Überraschungen,
die deine Pläne durchkreuzen,
deine Träume zunichtemachen,
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben –
ja vielleicht deinem Leben.
Sie sind nicht Zufall.
Lass dem himmlischen Vater die Freiheit,
deine Tage zu bestimmen.***

Hélder Câmara



Pfarrämter und Sekretariate

Bösingen

Pfarrer Michael Roth
Telefon 031 747 04 60
Tel. Privat 031 747 69 01
pfr.michael.roth@sensemail.ch

Sekretariat:
Angela Riesen-Steiner
Fendingenstrasse 2
Telefon 031 747 04 62
angela.riesen@ref-fr.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag 8.30–11.00 Uhr

Düringen

Pfarrerinnen Sabine Handrick
Telefon 026 493 35 85
pfarramt@refdue.ch

Sekretariat:
Rosmarie Krähenbühl-Spack
Telefon 026 493 55 85
sekretariat@refdue.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Freitag 8.30–11.30 Uhr

Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf

Pfarrer Peter Wüthrich
Telefon 031 741 06 07
Pfarrer Christoph A. Gasser
Telefon 077 495 42 37

Sekretariat:
Brigitte Linder
Freiburgstrasse 10
Telefon 031 741 14 24
refkg.flamatt@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 8.30–11.00 Uhr

St. Antoni

Pfarrer Ulrich Wagner
Cheerstrasse 22, 1713 St. Antoni
Telefon 026 505 14 96
ulrich.wagner@ref-fr.ch
Sekretariat:
Telefon 026 494 36 42
oder Telefon 026 505 14 95
ahaueter@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Montag–Freitag telefonisch von 9.00–11.00
und 14.00–16.00 Uhr oder per E-Mail
Samstag und Sonntag geschlossen
Redaktion Auf dem Weg/Homepage:
Sandra Scheidegger, sasch@sensemail.ch

Weissenstein / Rechthalten

Pfarramt:
Pfarrerinnen Andrea Sterzinger
Weissenstein 57
Telefon 026 418 11 71
andrea.sterzinger@ref-weissenstein.ch

Sekretariat:
Praxed Liechti
Weissenstein 57
Telefon 026 418 39 59
sekretariat@ref-weissenstein.ch
Öffnungszeiten:
Donnerstag 13.30–17.00 Uhr

Reformierte Seelsorge im Spital und Pflegeheim Tafers

Pfarrerinnen
Elsbeth von Känel-Aebischer
Seelsorge:
Dienstag und Mittwoch
Spital und Pflegeheim Tafers
Telefon 026 494 47 31